

## Truppe meistert die Posse mit Bravour

Publikum feiert gelungene Premiere der Leine-Bühne Hemmingen – Noch drei Vorführungen geplant

VON STEPHAN SCHWIER

**HEMMINGEN-WESTEFELD.** Mehr als 300 Theatergäste haben am Wochenende die ersten beiden Aufführungen des Stücks „Einen Jux will er sich machen“ mit der Hemminger Leine-Bühne gesehen. Am Sonnabend feierten rund 100 Besucher die Premiere in der Aula der KGS.

„Es war unser bisher schwerstes Stück“, sagte Regisseur Matthias Schiller. Aber die 16 Schauspieler meisterten ihre Aufgabe mit Bravour. Und es gab einige Hürden zu nehmen. Allein die Länge von fast zweieinhalb Stunden verlangte ihnen eine große physische Leistung ab. Einige der Darsteller mussten sogar mehrere Rollen übernehmen, da es 21 Charaktere im Stück gibt.

Dazu kommen die Tücken der Sprache. Johann Nepomuk Nestroy schrieb seine Posse 1842 im wienerischen Dialekt. Obwohl Matthias Schiller viele Ausdrücke gekonnt ins Hochdeutsche übertragen hatte, sind viele sprachliche Wendungen der damaligen Zeit erhalten geblieben, wie die indirekte Anrede: „Wer ist er?“

Nestroy hat sein Stück in der Zeit des Biedermeier geschrieben, einer konservativen Zeit. Seine Possen schuf er als satirisches Gegengewicht. So verwundert es nicht, wenn er den Hausknecht Melchior mit frechen Sprüchen gegenüber der Obrigkeit auftreten lässt. Als er zwei finstere Gestalten im Haus erwischt, fragt er sich, ob



**Absurde Verwechslungen auf der Bühne (von links):** Hartmut Schwarze als Kutscher, Lena Schiller als Christopherl, Erika Gustedt als Wachtmeister, Thorsten Sueße als Weinberl und Sonja Degmayr als Fräulein von Blumenblatt. Schwier

es Geister oder Menschen sind. „Sie gehen aufs Geld, es sind Menschen“, stellt er erleichtert fest. Für sein Spiel als Melchior erntete Bernd Bükler viel Applaus.

Beim Publikum sorgten auch

die Leistungen von Lena Schiller als Lehrjunge Christopherl und Thorsten Sueße als Weinberl für viel Anerkennung und Vergnügen. Die beiden Figuren machen sich auf in die Hauptstadt Wien,

um Abenteuer zu erleben. Sie geraten in einen wilden Strudel von Verwechslungen und absurden Situationen, bis sich beim glücklichen Ende dann endlich doch alle in den Armen liegen.

**i** Das Theaterstück zeigen die Schauspieler noch einmal am Freitag und Sonnabend, 26. und 27. Februar, ab 19.30 und am Sonntag, 28. Februar, ab 15.30 Uhr in der Aula der KGS an der Hohen Bünte.

## Herzspezialist Tobias Weiß hält einen Vortrag

**HEMMINGEN-WESTERFELD.** Einen Vortrag zum Thema „Vorbeugemaßnahmen bei Herzkrankungen“ bieten morgen der Alice-Larbig-Fonds der Bürgerstiftung

Hemmingen und die Selbsthilfegruppe Herz Hemmingen-Pattensen-Laatz an. Ab 19.30 Uhr erläutert der Herzspezialist Tobias Weiß im Bürgersaal des Rathau-

ses, Rathausplatz 1, die häufigsten Erkrankungen, moderne Therapieformen und gibt Tipps zur Vorbeugung eines Schlaganfalls. Der Eintritt ist frei. zo

## Schmalfilmshow beginnt mit technischen Problemen

Thommi Baake zeigt Filme aus vergangenen Zeiten im bauhof

VON STEPHAN SCHWIER

**HEMMINGEN-WESTERFELD.** Manch einer kennt noch das legendäre Zigarettenmännchen, das nach Pleiten, Pech und Pannen in die Luft ging. So mochte sich auch Thommi Baake am Sonnabend im Hemminger Kulturzentrum bauhof gefühlt haben. Wegen technischer Probleme mit dem Ton begann seine Schau mit Verzögerung. Baake fuhr schnell nach Döhren hinüber und holte seine eigene alte Lautsprecheranlage. Dann gelang es dem Techniker zunächst nicht, ein Licht auszuschnallen. Mit lockeren Sprüchen kommentierte Baake das Geschehen und stimmte so das Publikum auf den Filmabend ein.

Rund 70 Gäste amüsierten sich doppelt: Zum einen über die heute

kurios anmutenden Filmchen der sechziger und siebziger Jahre. Baake hatte unter anderem einige Werbefilme im Programm, darunter das Zigarettenmännchen, Wäsche die so weiß wie nie gewaschen wird und eine Magenbitter-Präsentation mit logischen Fehlern. Für Heiterkeit sorgte ein Aufklärungsfilm der



**Thommi Baake nimmt die technischen Pannen mit Humor.** Schwier

Deutschen Verkehrswacht aus den frühen Sechzigern zum Thema „Sicher über die Straße“ mit heute kaum noch nachvollziehbaren Tipps.

Baaker kommentierte aber nicht nur die Filme. Zu jedem gab er dem Publikum Quizaufgaben zu knacken: Welche Zeit zeigte eine Uhr an? Wie viele Bierkrüge spielen im Zigarettenmännchen-Film mit? Für die richtigen Antworten verteilte Baake Preise vom Flohmarkt: mal ein einfaches Elektrokabel, seltsame Fachbücher, die keiner mehr braucht oder eine Autogrammkarte des Schlagerpärchens Cindy und Bert. Über die Preise kamen die Menschen im Publikum prächtig miteinander ins Gespräch. Da waren die kleinen technischen Pannen vom Beginn schnell vergessen.

## Spiritualität, Magie und Mystik beeinflussen die Werke

**HEMMINGEN-WESTERFELD.** Bilder hängen in Museen, Kirchen und Ausstellungsräumen – warum nicht in einer Rechtsanwaltskanzlei? Das haben sich die Künstlerin Christine Rohrbach und der Rechtsanwalt Frank Krause-Domnich-Meerheimb gedacht. Die aus Hannover kommende Malerin zeigt ihre in Acryl und Mischtechniken gestalteten Bilder jetzt in den Geschäftsräumen.

„Sie stammen aus vier Zyklen“, sagt Rohrbach gestern bei der Vernissage. Ihre Werke seien beeinflusst von Spiritualität, Magie, Mystik und Astrologie. In einem Raum hängen mehrere Großformate, in denen sie

Geheimschriften und indische Symbole verarbeitet hat. Daraus leite sich das Motto der Ausstellung ab: Im Morgenland. Hauptmerkmal ihrer Bilder sind die kräftigen Farben. Einige der Stücke sind kaum größer als ein Din-A4-Papier, andere nehmen einen Quadratmeter ein. Rohrbach hat Philosophie, Kunst und Journalistik studiert und legt im Moment ihren Schwerpunkt auf Kunstprojekte. shw

**i** Die Ausstellung ist bis Mittwoch, 21. April, in der Kanzlei, Gutenbergstraße 3a, zu sehen. Interessierte werden um eine vorherige Anmeldung unter Telefon (05 11) 49 24 16 gebeten.



**Christine Rohrbach vor ihrem Bild „Swing“, das sich durch kräftige Schwünge auszeichnet.** Schwier